

## Presstext

### „Meine 3 Zinnen“

Buch und Regie: Andreas Pichler  
Länge: 40 min  
Originalformat: Super 16, Super 8, DV  
Vorführformat: Digitalbeta  
Produktion: Italien, Frankreich, Österreich, Finnland  
Premiere: Visions du Reel, Nyon 2005

#### Presstext Deutsch

Es handelt sich um die drei Berggipfel in den Dolomiten, markant in jeder Hinsicht. Andreas Pichler nennt sie „seine“ 3 Zinnen, und der Film macht uns auch klar warum. Sein Griff ins Familienarchiv der Superacht-Filme und Fotografien fördert Erstaunliches zu Tage. Insbesondere die fast schon unerbittliche Nachhaltigkeit einer Faszination, die von einem bestens informierten und äusserst lakonisch vorgetragenen Kommentar begleitet wird, gnadenlos – bis knapp an die Schmerzgrenze.

Die Zinnen könnten gerade wegen ihren einprägsamen Umrissen ein magischer Gravitations- und Mittelpunkt sein, sind aber auch Grenzsteine, eben auch wegen ihrem Aussehen und aus historischen Gründen. Im Grossen Krieg wurden hier zwischen Österreich und Italien blutige Schlachten geschlagen. Eine öde Steinwüste – vergleichbar mit einer Mondlandschaft – als Opferaltar des zerfallenden Kaiserreichs. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann dann die Zeit des Autoalpinismus und damit die Blütezeit der Bilderproduktion, die Pichler nun zum Film montiert hat. Mit Computeranimation entwickelt er die visuelle Repräsentation des Ortes zu neuen überraschenden Formationen und Effekten. Dabei schaut er von beiden Seiten ins sprichwörtlich zum Alpentourismus gehörenden Fernglas. Personen, Ort und Gegenstände wandern durch die Perspektiven, werden herangeholt oder in unerreichbarer Ferne gerückt. Die Zinnen sind eben – wie viele andere Gipfel des gesamten massiven Alpenklotzes – ebenso „Zugspitzen“ wie „Schreckhörner“.

(Peter Purtschert. Festival Visions du Réel, Nyon 2005)